

So erklärt sich aus dem Entstehungsvorgang der Briefabschriften und dem unmittelbar darauf erfolgten Ordnen der Lagen, daß die Briefsammlung im Kodex an mehreren Stellen steht.

Die Zeit ihrer Entstehung läßt sich an Hand der jüngsten datierbaren Briefe festlegen. Je nach den in einem Arbeitsgang entstandenen Lagengruppen (1., 9.—13., 14.—16. und 17. Lage) sind die Briefabschriften zwischen 1178 und 1180 begonnen⁴⁴⁴⁾ und spätestens 1186⁴⁴⁵⁾ beendet worden.

b) Form, Inhalt und Ordnung der Briefe

Die meisten der 306 Schreiben, von denen nur wenige eine Datierung haben⁴⁴⁶⁾, gehören in die Regierungszeiten der Tegernseer Äbte Konrad I. (1126—1155) und Rupert (1155—1186), nur zehn Briefe⁴⁴⁷⁾ sind älter, keiner weist jedoch in die Zeit nach 1186⁴⁴⁸⁾.

Formal lassen sich die Schreiben in zwei Gruppen einteilen. Die erste und umfangreichste Gruppe bilden die Mitteilungsbriefe, denen die Urkunden, Mandate und ähnliche Schriftstücke zugeordnet werden können. Sie sind zweifellos in der Textgestalt, die der Kodex bietet, expedit worden. Nur wenige Schreiben dieser Gruppe haben Änderungen erfahren, die wahrscheinlich die Tegernseer Abschreiber vorgenommen haben. So sind in einigen Briefen Namenssiglen durch *N.* ersetzt worden, was auf eine Umarbeitung zu Briefmustern hinweist⁴⁴⁹⁾. Textkürzungen lassen sich nur dort nachweisen, wo notwendige Briefteile, etwa die Adresse⁴⁵⁰⁾, fehlen. Es muß aber auch damit gerechnet werden, daß hin und wieder der Context gekürzt worden ist, wie sich an Hand eines zweimal eingetragenen Briefes nachweisen läßt⁴⁵¹⁾. Die zweite Gruppe umfaßt Schülerbriefe, bei denen häufig nicht eindeutig entschieden werden kann, ob es Stilübungen oder wirklich expedite Schreiben sind⁴⁵²⁾.

⁴⁴⁴⁾ Vgl. o. S. 455.

⁴⁴⁵⁾ Vgl. o. S. 445 f.

⁴⁴⁶⁾ Zur Ermittlung der Datierungen von etwa 150 Briefen s. meine Studien z. Tegernseer Briefsammlung, DA. 11, 422—461; 12, 73—113, 388—452; 13, 35—114, 394—481.

⁴⁴⁷⁾ S. die Briefe Nr. 17, 22, 23, 73, 90, 107, 112, 223, 260, 296.

⁴⁴⁸⁾ Vgl. o. Anm. 82.

⁴⁴⁹⁾ S. z. B. Nr. 15; vgl. DA. 13, 419 mit Anm. 511 (zu Nr. 50) und o. Anm. 178.

⁴⁵⁰⁾ S. z. B. Nr. 288 = 293 a.

⁴⁵¹⁾ S. Nr. 27 = 37 a.

⁴⁵²⁾ S. künftig die Einleitung der Briefausgabe.